

Kurze Mitteilungen

Zur Lage der Bruthöhlen beim Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)

Der Mittelspecht kommt im Favoritepark in Ludwigsburg neben dem Buntspecht vor. Das gleichzeitige Brüten beider Arten ist im Hinblick auf das Ausschließungsprinzip von Interesse (vgl. LACK, Ecological Isolation in Birds, Oxford u. Edinburgh 1971). Deshalb seien einige bruchstückhafte Beobachtungen über diese Art mitgeteilt, soweit sie über die von BLUME (Die Buntspechte, Neue Brehm-Bücherei 315, Wittenberg Lutherstadt 1968) berichteten Befunde hinausgehen.

BLUME schreibt, die Bruthöhlen lägen „in den mittleren oder höheren Etagen der Baumschicht“, doch erwähnt er eine, die FEINDT in 2 m Höhe und eine andere, die KÄSTNER in nur 1 m Höhe fand. Über ähnlich variable Standorte, was die Höhe anlangt, berichtet NIETHAMMER (Handbuch Bd. II, Leipzig 1938). GLUTZ VON BLOTZHEIM (Die Brutvögel der Schweiz, Aarau 1962) nennt Bruthöhen von 1,3 bis 10 m über dem Boden „und höher“

Ich notierte bzw. erinnere mich an insgesamt neun Bruthöhlen dieser Art. Von diesen waren vier in Obstbäumen, drei davon am Waldrand oder nur wenig über 100 m vom Waldrand entfernt, eine in einem Apfelbaum weitab vom Wald. Eine Höhle befand sich in einem morschen Nußbaum am Waldrand. Die Höhe war nach meiner Erinnerung meist 2 bis 3 m über dem Boden, in einem Apfelbaum höher. Die restlichen vier Höhlen im Favoritepark halte ich insofern für bemerkenswert, als sich nur eine am Stamm einer Eiche in gut 10 m Höhe befand, die übrigen drei aber waren an nahezu horizontalen Ästen des unteren Astkranzes in 2 bis 4 m Höhe eingeschlagen und zwar von unten, so daß das Flugloch nach dem Boden zeigte. Die Bruthöhle hatte jeweils nur ein ganz geringes Gefälle entsprechend der Neigung des Astes. In einem Fall war der Ast vom Stamm aus nach unten geneigt, die Bruthöhle verlief hier vom dickeren zum dünneren Astteil zu, also von innen nach außen.

Ob diese ungewöhnlichen Höhlenanlagen die unmittelbare Folge der Konkurrenz durch den zahlreich in diesem Gebiet lebenden Buntspecht war oder ob ein solcher Höhlenbau aus Gründen der Vermeidung der Konkurrenz typisch für den Mittelspecht ist, sofern er nur geeignete horizontale Äste zur Verfügung hat, muß vorerst ungeklärt bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [11_3](#)

Autor(en)/Author(s): Löhrl Hans

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Zur Lage der Bruthöhlen beim Mittelspecht \(*Dendrocops medius*\) 314](#)